

Zeitschrift: Zeitschrift für Volksschullehrer
Herausgeber: Schweizerische und süddeutsche Schulmänner
Band: - (1829-1830)
Heft: 7

Artikel: Die Armenschule in Zürich im Jahre 1829
Autor: Meter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-786054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weislich die Konfirmation auf das achtzehnte Altersjahr und man thut wohl daran, wo es jetzt noch geschieht). Ein anderer Grund war, daß diese Zöglinge in den beiden letzten Jahren (wo sie geistig und leiblich mehr erstarft sind) in mehrerer wichtiger Landarbeit (Mähen, Pflügen, Futterschneiden u. s. w.) geübt werden können. Aus einem dritten Grunde, den Ref. nicht beifügen will, dürften dieselben bis zum 22sten Lebensjahre wie in Hofwyl zurück behalten werden. Aber der Edelmuth der Pfleger und Gönner erläßt den Zöglingen diese vier Jahre und sorgt noch sonst für ihr weiteres Fortkommen.

2.^o Die Armenschule in Zürich im Jahre 1829, von Herrn Leutpriester Meter.

Der Rechenschaft zufolge, die Hr. M. über die Armenschule in Zürich, im Auftrag der Schulkommission der Hülfsgesellschaft abgefaßt — begreift dieselbe gegenwärtig fünf verschiedene Schulen, die tägliche Lehrschule, die tägliche Arbeitsschule, die Morgen- oder Erwerbsschule, die Repetirschule und die Abendschule.

Die tägliche Lehrschule wird von allen Knaben und Mädchen besucht, die des gewohnten Elementarunterrichts bedürfen. Der Unterricht geschieht nach der wechselseitigen Methode. Die Eintheilung in Klassen, deren für jedes Geschlecht sechs festgesetzt sind, befördert den stufenweisen Gang der Entwicklung. Da das Schulzimmer zu klein ist, um alle Schüler gehörig zu placiren, so empfangen immer sechs Klassen den Unterricht stehend, sechs sitzend. Nach Verfluß einer halben Stunde wird gewechselt.

Die tägliche Arbeitsschule wird in den Nachmittagsstunden, mit Ausnahme Donnerstags und Samstags, gehalten. Dieselbe besuchen alle Mädchen der täglichen Lehrschule nach ähnlicher Klasseneintheilung, indeß die Knabenklassen im großen Schulzimmer fortgesetzten wissenschaftlichen Unterricht erhalten. Sie werden in den weiblichen Arbeiten des Strickens und Nähens unterrichtet. Das Lokal dieser Schule ist das sehr geräumige und hintere Sitzungszimmer der Hülfsgesellschaft, welche dasselbe für diesen Zweck uns einzuräumen die verdankenswerthe Güte hatte. Der Schullohn für die tägliche Lehr- und Arbeitsschule zusammen beträgt monatlich 4 Baken.

In die Morgenschule treten diejenigen Mädchen, welche nach ihren Kenntnissen im Lehr- und Arbeitsfach der täglichen Schule entlassen werden. Sie erhalten hier fortschreitenden Unterricht im Nähen und in der Hausarbeit, so daß sie bei gehörigem Fleiß keiner fernern Nachhülfe bedürfen, um mit der Arbeit ihr Auskommen zu finden. Diese Schule wird auch Erwerbsschule genannt, weil der Lohn für die gemachten Arbeiten den Töchtern zufällt, oder weil, wenn die Anstalt den Stoff liefert, die vollendete Arbeit den Töchtern um den Preis des Stoffes erlassen wird. Auch wird kein Schullohn bezahlt.

Die Repetirschule fällt in die Nachmittagsstunden Donnerstags und Samstags. Schüler derselben sind sowohl die Mädchen der Morgenschule als die Knaben, welche der täglichen Schule entlassen wurden, oder auch andere Knaben, die nach Vollendung eines Elementarkurses den Beitritt wünschen. Gesehlich sollen dieser Schule auch die in der sechs-

ten Klasse stehenden Schüler und Schülerinnen der täglichen Schule beiwohnen. Der Unterricht besteht theils in Wiederholung des schon Gelernten, theils in fortschreitender Sprach- und Verstandesentwicklung. Erster Lehrer der Repetirschule ist immer ein Mitglied der Schulpflege, gegenwärtig Herr Diafon v. Drell am Frauenmünster, zweiter Lehrer Herr Joh. Paur, Lehrer der täglichen Schule. Der Schullohn beträgt monatlich 1 Bk.

Die Abendschule endlich hat den Zweck, schlechtbeschulerten Lehrknaben in der Feierabendstunde von 7 bis 8 Uhr nachhelfenden Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen zu ertheilen. Gegenwärtig besuchen diese im untern Zimmer der Kunstschule gehaltene Schule 22 Lehrknaben, nämlich 5 Tischler, 4 Schuster, 3 Kunstmaler, 1 Mechaniker, 1 Flachmaler, 1 Lithograph, 1 Schneider, 1 Knopfmacher, 1 Schmied, 1 Küfer und 3 Knaben, welche keine bestimmte Beschäftigung haben. Die Schule geht ihren guten Gang, welcher nur durch häufige Verspätungen und eintretende Absenzen Einzelner aufgehalten wird. Möchten doch die Lehrherren ihren Knaben diese so nöthige Abendstunde möglichst unverkürzt zukommen lassen! Der Schullohn beträgt für 2 Stunden wöchentlich 1 Schilling, monatlich für 4 Stunden 2, für 6 Stunden 3 Sch.

Der bisherige Adjunkt Hr. Joh. Paur wurde zum Lehrer der Armenschule ernannt und den 10. März der Schuliugend vorgestellt. „Es darf ihm,“ sagt Herr Meier, „zur Aufmunterung dienen, zu vernehmen, daß mit Anfang des neuen Kurses der Zudrang zur Aufnahme größer war als früher nie. Während bloß 8 Kinder die Schule verließen, mel-

deten sich 34 zur Aufnahme, und wir konnten ungeachtet unseres frühern Beschlusses, die Zahl der Schüler höchstens auf 100 steigen zu lassen, dem dringenden Ansuchen so vieler Eltern und Kinder nicht widerstehen. Allein dieses stete Anwachsen der Schülerzahl wird uns früher oder später in die Nothwendigkeit versehen, nach einem andern Schullokale uns umzusehen.“

Durch den am 3. April v. J. erfolgten Hinschied der Frau Professor Körner, geb. Kramer, verlor die Arbeitsschule eine ihrer Vorsteherinnen, welche während einer Reihe von Jahren sich derselben mütterlich angenommen. Auch durch den Tod der Frau Oberstl. Spöndli, geb. Ott, erlitt die Armenschule einen empfindlichen Verlust.

Große Verdienste erwarb sich Hr. Pfarrer Witz nicht nur durch seine im Oekonomischen geleisteten Dienste, sondern noch weit mehr durch seine fortschreitende pädagogische Thätigkeit zum Besten der Schule. Auch Hr. Pfarrer Füßli am Kreuz gab sich viele Mühe für die Anstalt.

Die Rechnung der Armenschule im Jahr 1829 zeigte eine Einnahme:

an alter Restanz	13129 fl. 18 fl. 3 hl.
Zinsen	506 „ 29 „ 3 „
an Legaten	650 „ — „ — „
Beiträge von löbl. Stadtrathe .	63 „ 20 „ — „
Beiträge des Publikums . . .	280 „ 18 „ — „
Schullohn von den Eltern der Schüler	351 „ 5 „ — „
Schullobnsbeiträge d. Gemeind.	70 „ — „ — „
<hr/>	
Transport	15051 fl. 5 fl. 6 hl.

Transp.	15051 fl. 6 fl. 2 hl.
Für verkaufte Arbeiten und eine Aktie am Brunnenthurm	176 . — . 6 .
Summe	15227 fl. 6 fl. — hl.

Davon abgezogen
d. vorjährige Be-
stand der Kasse . 13129 fl. 18 fl. 3 hl.
u. die dießjährige
Einnahme an Le-
gaten, welche
nebst d. ausgelös-
ten Aktie a. Brun-
nenthurm v. 100 fl
in d. Kapitalfond
fallen 750 . — . — .

Summe 13879 . 18 . 3 .

Summe der Jahreseinnahme 1347 fl. 27 fl. 9 hl.

Die Ausgaben betragen:

für die Lehrschule	692 fl. 5 fl. — hl.
für die Arbeitsschule	356 . 7 . — .
für die Abendschule	118 . 11 . — .
Allerlei	59 . 18 . — .

Summe der Jahresausgaben 1226 fl. 1 fl. — hl.